



Jahresbericht des Onkologischen Zentrums 2024



Das am 18.1.2018 gegründete onkologische Zentrum am Johanniter Krankenhaus Stendal (OZ-JKSDL) bündelt alle Ressourcen des Krankenhauses und der Kooperationspartner zur Sicherung einer hohen Qualität der Versorgung von Tumorpatienten unserer Region. Es kann dabei auf die seit Jahren erfolgreich zertifizierten Organzentren, das Brustzentrum und das Darmkrebszentrum, aufbauen. Hinzugekommen sind das Zentrum für hämatologische Neoplasien, urologische Malignome (Niere, Blase, Hoden) und gynäkologische Malignome (Zervix, Corpus, Ovar, Vulva). Wichtige Partner sind Röntgendiagnostik, Pathologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie, JZMV, Sozialdienst, Psychoonkologie, Seelsorge, Reha - Einrichtungen, Selbsthilfegruppen u.v.a.m.

Im Sommer 2024 ist unser Leiter Herr PD Dr. Mohren verstorben, so dass Herr Dr. Lohm diese Funktion übernommen hat. Wir danken an dieser Stelle Herrn PD Dr. Mohren für den wertvollen Aufbau unseres Zentrums von dem sehr viele Patienten profitieren.

Inhaltsverzeichnis

1.	Darstellung des Zentrums und seiner Netzwerkpartner	3
1.1.	Das Onkologische Zentrum	3
1.2.	Organigramm.....	4
1.3.	Leitbild des Onkologischen Zentrums.....	5
2.	Zertifizierte Organkrebszentren	6
2.1.	Därmkrebszentrum (Erstzertifizierung 2012)	8
2.2.	Brustkrebszentrum (Erstzertifizierung 2005)	12
2.3.	Zentrum für Hämatologische Neoplasien (Erstzertifizierung 2020)	17
2.4.	Nierenkrebszentrum (Erstzertifizierung 2021)	21
2.5.	Gynäkologisches Krebszentrum (Transit)	25
3.	Supportivbereiche des Onkologischen Zentrums.....	29
3.1.	Psychoonkologie.....	29
3.2.	Onkologische Fachpflegekräfte	31
3.3.	Sozialdienst - Hilfe für die Zeit nach dem Klinikaufenthalt.....	33
3.4.	Studienmanagement.....	33
3.5.	Tumordokumentation	36
4.	Erbrachte besondere Aufgaben im Jahr 2020/ 2021	37
5.	Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung der.....	40
	besonderen Aufgabenwahrnehmung	40
6.	Fortbildungsveranstaltungen	41

1. Darstellung des Zentrums und seiner Netzwerkpartner

1.1. Das Onkologische Zentrum

Das OZ-JKSDL ist ein interdisziplinäres medizinisches Zentrum für Tumorpatienten. Es umfasst die zertifizierten Organzentren (Brustkrebszentrum, Darmkrebszentrum, Zentrum für Hämatologische Neoplasien, Gynäkologisches Krebszentrum), Module (Nierenkrebszentrum) und Schwerpunkte (Neuroendokrine Tumoren des Verdauungstraktes, Dünndarm-Tumoren, Endokrine Malignome und Hoden-Tumoren). Diagnostik und Therapie von Tumoren erfolgt wie bisher in den zuständigen Kliniken und Abteilungen.

Das OZ-JKSDL übernimmt zentrale Leistungen. Helfende Disziplinen z.B. Sozialdienst, Psychoonkologie, Seelsorge, Selbsthilfegruppen, werden zentral eingebunden. Das OZ-JKSDL repräsentiert die Behandlung von Tumoren im Johanniter Krankenhaus Stendal nach innen und außen, führt aber selbst keine Behandlungen durch. Zu den zentralen Aufgaben gehört ferner die Koordination von Tumorkonferenzen, QM-Konferenzen, Tumordokumentation, Studienmanagement u.a. die Zertifizierung nach DKG wird für alle Zentren, Module und Schwerpunkte gemeinsam angestrebt. Alle Kooperationsvereinbarungen mit externen Partnern werden künftig zentral in Abstimmung mit der Geschäftsführung durchgeführt.

Leistungen des Onkologischen Zentrums

Das Onkologische Zentrum Stendal bietet Krebspatienten eine moderne Diagnostik und Therapie sowie eine umfassende Betreuung und Behandlung von Tumoren im Rahmen unseres Expertennetzwerkes.

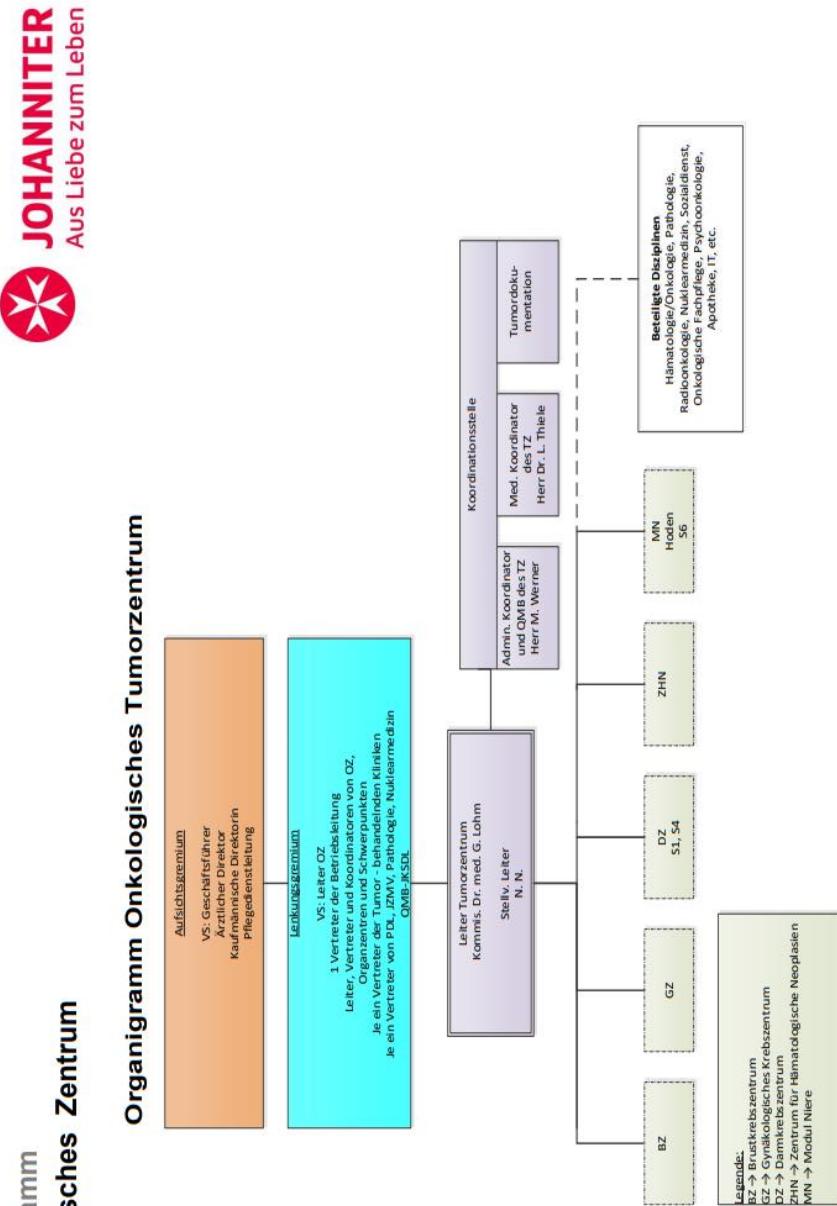
Dieses beinhaltet:

- eine komplette bildgebende Diagnostik mit Röntgen, CT und MRT; nuklearmedizinische Diagnostik über unsere Kooperationspartner
- Transcutane Biopsie unter bildgebender Kontrolle; Endoskopie (Gastroskopie, Koloskopie, ERCP und Blasenspiegelung)
- alle Krebsoperationen mit Ausnahme von Operationen an Brustkorb, HNO-Bereich und Kopf
- Chemotherapie, Hormontherapie, Immuntherapie, molekulare Therapie unter Berücksichtigung aller Therapieverfahren mit Ausnahme der Stammzelltransplantation
- Strahlentherapie inklusive der Brachytherapie
- Transfusion von Blutprodukten (Erythrozyten, Thrombozyten)

- Supportive Therapie/ Palliativmedizin
- Teilnahme an Register/Therapiestudien

Die Leistungen werden teils stationär im Krankenhaus, teils ambulant in den Praxen der JZMV erbracht.

1.2. Organigramm



1.3. Leitbild des Onkologischen Zentrums

Im Onkologischen Zentrum am Johanniter – Krankenhaus Stendal (OZ-SDL) sind alle Fachbereiche, Organzentren und externen Kooperationspartner zusammengeschlossen, welche Patienten mit Krebserkrankungen behandeln.

Als Onkologisches Zentrum wollen wir für die Einwohner in der Region eine optimale Versorgungsstruktur in allen Bereichen der onkologischen Versorgung (Prävention, Diagnostik, Therapie, Nachsorge, Studienteilnahme) gewährleisten – jetzt und in Zukunft. Deshalb verpflichten wir uns auf folgendes Leitbild:

Behandlung von Tumorerkrankungen nach dem neuesten Stand des Wissens.

Wir orientieren uns am Konzept einer

- Evidenz-basierten Medizin,
- an nationalen und internationalen Richtlinien,
- dem aktuellen Stand der Forschung und den
- rechtlichen Vorgaben.

Wir behandeln Tumoren im multidisziplinären Team durch

- nahtlose Zusammenarbeit aller beteiligten Spezialitäten und Berufsgruppen,
- regelmäßige Tumorkonferenzen,
- gute Erreichbarkeit,
- gute interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit
- in respektvollem und wertschätzendem Umgang.

Wir behandeln Patientinnen und Patienten individuell angepasst:

- Patientinnen und Patienten sind selbst bestimmende Partner, die im
- Aufklärungsgespräch offen und umfassend informiert werden,
- auch von unserer Empfehlung abweichende Entscheidungen werden respektiert.

Wir bemühen uns um eine ganzheitliche Behandlung von Tumorleiden unter Berücksichtigung:

- familiärer Aspekte (Angebot von Angehörigengesprächen) und
- sozialer Aspekte (Angebot einer Sozialberatung).
- psychosozialer Aspekte (Angebot einer psychoonkologischen Behandlung)
- seelsorgerischer und spiritueller Aspekte (Angebot einer theologischen Betreuung)

Wir erfassen und verbessern die Qualität der Behandlung durch:

- Aus-, Weiter- und Fortbildung,
- Einführung neuer, moderner Behandlungsverfahren,
- Teilnahme an Studien z.B. zur Therapieoptimierung,
- Befragung von Patienten und Zuweisern zur Zufriedenheit,
- Erfassung der Behandlungsergebnisse (nur mit Einverständnis der Patienten) und
- durch regelmäßige, externe Qualitätskontrollen.

2. Zertifizierte Organkrebszentren

Brustkrebszentrum (Erstzertifizierung 2005)

Darmkrebszentrum (Erstzertifizierung 2012)

Zentrum für Hämatologische Neoplasien (Erstzertifizierung 2020)

Nierenkrebszentrum (Erstzertifizierung 2021)

Gynäkologisches Krebszentrum (Erstzertifiziert 2023)

Interne Kooperationspartner

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Klinik für Gastroenterologie

Klinik für Gynäkologie

Klinik für Hämatologie/Onkologie und Palliativmedizin

Klinik für Urologie

Klinik für Radiologie

Klinik für Radioonkologie

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Externe Kooperationspartner

DRK-Blutspendezentrale Dessau

Praxis für Pathologie Stendal (Nebenbetriebsstätte des MVZ Dessau)

Praxis für Nuklearmedizin Magdeburg Zweigstelle Stendal

Krebsregister Sachsen-Anhalt

Lungenkrebszentrum Lostau

Klinik für Hämatologie/Onkologie Universitätsklinik Magdeburg

Klinik für Hämatologie/Onkologie Halle

Institut für Humangenetik der Universität Magdeburg

Nuklearmedizin der Universität Magdeburg



Zertifiziertes Onkologisches Zentrum

Die Zertifizierungsstelle der
Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert
bescheinigt hiermit, dass das

Onkologische Zentrum Stendal

Wendstraße 31, 39576 Stendal

vertreten durch

Herrn Dr. med. Gunnar Lohm

die in den durch die Deutsche Krebsgesellschaft festgelegten
„Fachlichen Anforderungen an Onkologische Zentren“ definierten
Qualitätskriterien erfüllt. Der Geltungsbereich des Onkologischen
Zentrums ist in einer Anlage zu diesem Zertifikat beschrieben und unter
www.oncomap.de veröffentlicht.

Das Onkologische Zentrum Stendal erhält daher die Auszeichnung

Onkologisches Zentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Erstzertifizierung: 27.06.2018
Rezertifizierung: 13.08.2024
Gültigkeitsdauer: 30.12.2027
Registriernummer: FAO-Z128



Prof. Dr. M. Ghadimi
Präsident
Deutsche Krebsgesellschaft

2.1. Darmkrebszentrum (Erstzertifizierung 2012)

Im Darmkrebszentrum Hansestadt Stendal behandeln Spezialisten umfassend nach neuesten Standards und auf der Grundlage eines kooperativen Konzeptes. Alle erforderlichen Fachdisziplinen sind hier zusammengefasst. Spezialisten, Klinik- und niedergelassene Ärzte arbeiten eng zusammen. Die Qualität sichert ein modernes Qualitätsmanagement und das Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft.

Unsere Behandlungskonzepte sind dem jeweiligen Befund und der individuellen Situation des einzelnen Patienten angepasst und bestehen häufig aus mehreren Therapiebausteinen.

Eine gute Aufklärung unserer Patienten liegt uns ganz besonders am Herzen. Wir wünschen uns, dass unsere Patienten, und alle engen Angehörigen einbezogen werden, da eine positive und optimistische Atmosphäre die Heilungschancen deutlich verbessert.

Zertifiziertes Darmkrebszentrum

Die Zertifizierungsstelle der
Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert
bescheinigt hiermit, dass das

Darmkrebszentrum Hansestadt Stendal

im Johanniter GmbH - Johanniter Krankenhaus Stendal
Wendstraße 31, 39576 Stendal

vertreten durch

Herrn Prof. Dr. med. Jörg Fahlke

die in den durch die Deutsche Krebsgesellschaft festgelegten
„Fachlichen Anforderungen an Darmkrebszentren (FAD)“ definierten
Qualitätskriterien erfüllt.

Das Darmkrebszentrum Hansestadt Stendal erhält daher die Auszeichnung

Darmkrebszentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Erstzertifizierung: 16.11.2012
Rezertifizierung: 13.08.2024
Gültigkeitsdauer: 30.12.2027
Registriernummer: FAD-Z253



Prof. Dr. M. Ghadimi
Präsident
Deutsche Krebsgesellschaft

Im Darmkrebszentrum tätige Fachärzte



Herr Prof. Dr. Fahlke (Leiter)



Herr Häbermann (Koordinator)

Unsere Leistungen

modernste bildgebende Diagnostik

einschließlich 3D-Rekonstruktionen)

Endoskopische Diagnostik und Therapie des Darmtraktes

Tumorspezifische, leitliniengerechte Operationsverfahren (auch minimalinvasiv) durch erfahrene Visceralchirurgen

Operative Entfernung von Lebermetastasen

Lokaltherapie (Thermoablation) von Lebermetastasen

Betreuung durch onkologisches Fachpflegepersonal anhand eines speziellen onkologischen Pflegekonzeptes

Systemische Chemotherapie nach internationalen Standards und Leitlinien

Strahlentherapie direkt im Krankenhaus

Versorgung eines künstlichen Darmausgangs durch qualifizierte Stomatherapeuten

Angebot der stationären psychoonkologischen Betreuung für alle Darmkrebspatienten

Angebot der ambulanten psychoonkologischen Betreuung von Patienten und Angehörigen

Individuelle Ernährungsberatung

Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Unterstützung bei der Organisation von Rehabilitationsmaßnahmen

Betreuung auf einer speziell eingerichteten Palliativstation



Externe Kooperationspartner:

Cebona

Institut für Humangenetik Uniklinik Magdeburg

Evangelisches Hospiz Stendal

Praxis für Pathologie MVZ Dessau

Deutsche ILCO Landesverband Sachsen-Anhalt

GHD GesundHeits GmbH Deutschland

Publicare VISE HomeCare

Interne Kooperationspartner:

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Gastroenterologie

Psychoonkologie

Radiologie

Radioonkologie

Sozialdienst

Hämatologie/Onkologie

Seelsorge

Studiensekretariat der Viszeralchirurgie



2.2. Brustkrebszentrum (Erstzertifizierung 2005)

Für eine optimale Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Brusterkrankungen in der Region Altmark bietet das Brustzentrum Hansestadt Stendal ideale Voraussetzungen.

In unserem Brustzentrum sind verschiedene Fachrichtungen wie Frauenärzte, Radiologen, Pathologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Nuklearmediziner, Psychologen, Sozialarbeiter und niedergelassene Fachärzte zusammengeschlossen, die in enger Kooperation einen reibungslosen Behandlungsablauf gewährleisten. Dazu gehören insbesondere auch interdisziplinäre Fallbesprechungen vor und nach jeder Operation und im Verlauf der Erkrankung bei besonderen Situationen.

Das Brustzentrum wurde im Jahre 2003 als Brustzentrum „Altmark“ mit den Standorten Stendal und Salzwedel ins Leben gerufen. Seit 2024 ist mit dem Ausscheiden des Standortes Salzwedel die Umbenennung in Brustkrebszentrum Hansestadt Stendal erfolgt.

Jährlich werden bei uns etwa 150 - 200 Erst-Erkrankungen an Mammakarzinom behandelt.“



 Deutsche Gesellschaft
für Senologie

Zertifiziertes Brustkrebszentrum

Die Zertifizierungsstelle der
Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert
bescheinigt hiermit, dass das

Brustkrebszentrum Hansestadt Stendal

Johanniter GmbH - Johanniter Krankenhaus Stendal
Wendstraße 31, 39576 Stendal

vertreten durch

Frau Dr. med. Sylvia Ruth

die in den durch die Deutsche Krebsgesellschaft und durch die
Deutsche Gesellschaft für Senologie festgelegten „Fachlichen
Anforderungen an Brustkrebszentren“ definierten Qualitätskriterien erfüllt.

Das Brustkrebszentrum Hansestadt Stendal erhält daher die Auszeichnung

**Brustkrebszentrum mit Empfehlung
der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. und der
Deutschen Gesellschaft für Senologie e. V.**

Erstzertifizierung: 09.11.2005
Rezertifizierung: 13.08.2024
Gültigkeitsdauer: 30.12.2027
Registriernummer: FAB-Z105 G

Deutsche Krebsgesellschaft e.V.
Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin
Tel. (030) 322 93 29 0
E-Mail: service@krebsgesellschaft.de
www.krebsgesellschaft.de



Prof. Dr. M. Ghadimi
Präsident
Deutsche Krebsgesellschaft



Prof. Dr. S. Y. Brucker
Präsidentin
Deutsche Gesellschaft für Senologie

Im Brustzentrum tätige Fachärztin



Frau Dr. Ruth (Koordinatorin)



Unsere Leistungen

Für Ihre Behandlung stehen uns also neben erfahrenen Operateuren und Therapeuten modernste technische Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie nach neuesten internationalen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Verfügung.

Diagnostisches Angebot:

Weiterführende Diagnostik bei unklaren Befunden, Zweitmeinung

Hochauflösende Ultraschalldiagnostik der Brust mit Farbdopplersonographie sowie Powerdoppler

Vor Operationen:

Ultraschall-gestützte Feinnadelaspiration und Hochgeschwindigkeitsstanzbiopsien, stereotaktische Stanzbiopsien und Vakuumstanzbiopsien, MRT-gestützte Stanzbiopsien zur Abklärung

Mammographien und Zusatzuntersuchung (z.B. Galaktographien), MR-Mammographie, Fremdbeurteilung von Mammographie-Aufnahmen (Klinik für diagnostische Radiologie) Aufklärung über Operationstechniken und Befundbesprechungen

Plastisch-kosmetische und rekonstruktive Beratung

Wöchentliches interdisziplinäres Brustboard / Tumorkonferenz vor und nach jeder Operation (Senologe, Onkologe, Pathologe, Radiologe, Strahlentherapeut, Nuklearmediziner, Operateur, Diagnostiker)

Psychoonkologische Beratung

Selbsthilfegruppe „Frauen nach Brustkrebs“

Beteiligung am Mammographie-Screening-Programm

Therapeutisches Angebot (ambulant und stationär):

Diagnostische Gewebentnahmen aus der Brust: einfach bzw. nach sonographischer und radiologischer Drahtmarkierung mit Päparateradiographie
Milchgangsentfernung nach sonographischer Drahtmarkierung und Blauinstillation
BET (Brusterhaltende Therapieverfahren): einfach und in Kombination mit Techniken zur Defektdeckung (z.B. Verschiebelappenplastiken) oder Brustverkleinerungen
Axilläre Lymphknotenentfernung: herkömmlich und Wächterlymphknoten-Entfernung (Sentinel-Lymphknoten-Präparation)
Brustdrüsenträgerentfernung (Mastektomie): einfach und hautsparend
Sekundärer Wiederaufbau: Protheseneinlage, plastische Rekonstruktion der Brustwarze, Brustwarzentätowierung
Schnellschnittdiagnostik, konventionelle histologische Diagnostik und immunhistochemische Beurteilung
Ambulante und stationäre Chemo- und Immuntherapie
Neueste wissenschaftliche Behandlungsmethoden durch Studienteilnahme, Studiensekretariat, Study nurse
Postoperative Strahlentherapie

Ästhetische Operationen:

Brustvergrößerung (Augmentation): bei Hypoplasien durch Prothesen
Brustverkleinerung (Reduktionsplastik) bei Makromastie und Asymmetrie
Operative Korrektur bei Gynäkomastie (Verweiblichung der männlichen Brust)
Narbenkorrekturen
Implantatwechsel und Implantatlagekorrekturen

Qualitätskriterien für die Arbeit des Brustzentrums:

Regelmäßige Überprüfung aller Arbeitsprozesse durch interne und externe Audits
Anwendung eines Dokumentationssystems
Regelmäßige Teilnahmen an nationalen bzw. internationalen Therapiestudien
Kontinuierliche Weiterbildung aller Mitarbeiter des Brustzentrums (Seminare, Fortbildungen, Kongresse, Hospitationen)
Regelmäßige Evaluation der Patientinnen- und Mitarbeiterzufriedenheit

Externe Kooperationspartner:

Praxis Dr. med. D. Denck, Stendal
Praxis für Pathologie
Praxis für Nuklearmedizin Stendal
Praxis DM B. Totonji, Stendal
Universitätsklinikum Magdeburg, Institut für Humangenetik
Plastische Chirurgie, Plastische, Brust- und Ästhetische Chirurgie
KH Labor
Krankenhausapotheke der HELIOS Klinik Jerichower Land GmbH
Median Klinik Kalbe / Milde
Evangelisches Hospiz Stendal
ATO-Atelier für technische Orthopädie
Winckelmann Homecare
Selbsthilfegruppe Klinikgruppe "Frauen nach Krebs"

Interne Kooperationspartner:

Klinik für Radiologie
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Klinik für Hämatologie-Onkologie und Palliativmedizin
Klinik für Radioonkologie (Strahlentherapie)
Zentrum für Innere Medizin
Kräkengymnastik und Physikalische Therapie
Psychoonkologie
Seelsorge
Sozialdienst

2.3. Zentrum für Hämatologische Neoplasien (Erstzertifizierung 2020)

Das Zentrum für hämatologische Neoplasien am Johanniter-Krankenhaus Stendal wurde 2020 gegründet und im September des gleichen Jahres erfolgreich von Onkozert im Auftrag der deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert.

Bösartige Erkrankungen des Blutes und Knochenmark (akute und chronische Leukämien, myelodysplastische und myeloproliferative Erkrankungen, Multiple Myelome), aber auch alle Entitäten von Lymphdrüsenkrebs zählen zu den „hämatologischen Neoplasien“.

Voraussetzung für die erfolgreiche Zertifizierung ist neben dem Vorhalten der entsprechenden Fachkompetenz und der Erfüllung der anspruchsvollen Anforderungen der DKG wie z.B. Erreichen einer Mindestzahl jährlicher Neudiagnosen die Etablierung und Überwachung eines Kooperationsnetzwerkes, das die komplette, teilweise komplexe Diagnostik, aber auch hochspezialisierte Therapien wie z.B. die Stammzelltransplantation mit einschließt.

In Stendal werden jährlich mehr als 120 Patienten mit einer bösartigen hämatologischen Erkrankung neu diagnostiziert und ambulant (Praxis für Hämatologie/Onkologie der Johanniter Zentren für Medizinische Versorgung) und/oder stationär (Station C3) behandelt.

Die hierzu erforderliche wissenschaftliche Basis sind Empfehlungen/Leitlinien der deutschen Gesellschaft für Hämatologie/Onkologie (DGHO), nationaler und internationaler Fachgesellschaften und (inter)nationale Publikationen.

Das Zentrum für Hämatologische Neoplasien ist aktiver Bestandteil des Onkologischen Zentrums am Johanniter-Krankenhaus Stendal und fest in die ambulante und stationäre Versorgung des Krankenhauses/MVZ integriert. Weitere wichtige Kooperationspartner sind in Stendal, bzw. im Bundesland Sachsen-Anhalt ansässig, so zum Beispiel die Universitätskliniken Magdeburg und Halle.

Das Ziel ist, betroffenen Patienten eine qualitativ gute, auf aktuellem Wissensstand basierte, heimatnahe Therapie zu bieten.

Zertifiziertes Zentrum für Hämatologische Neoplasien

Die Zertifizierungsstelle der
Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert
bescheinigt hiermit, dass das

Zentrum für Hämatologische Neoplasien Hansestadt Stendal

Johanniter GmbH - Johanniter Krankenhaus Stendal
Wendstraße 31, 39576 Stendal

vertreten durch

Herrn Dr. med. Lars Thiele

die in den durch die Deutsche Krebsgesellschaft festgelegten
„Fachlichen Anforderungen an Zentren für Hämatologische Neoplasien“
definierten Qualitätskriterien erfüllt.

Das Zentrum für Hämatologische Neoplasien Hansestadt Stendal erhält daher die
Auszeichnung

Zentrum für Hämatologische Neoplasien mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Erstzertifizierung: 22.09.2020
Rezertifizierung: 13.08.2024
Gültigkeitsdauer: 30.12.2025
Registriernummer: FAN-2046



Prof. Dr. M. Ghadimi
Präsident
Deutsche Krebsgesellschaft

Im Zentrum für Hämatologische Neoplasien tätiger Facharzt



Herr Dr. Thiele

Interne Kooperationspartner:

Klinik für Hämato-Onkologie und Palliativmedizin

Radiologie

Radioonkologie

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Gastroenterologie

Urologie

Orthopädie

Psychoonkologie

Physiotherapie

Sozialdienst

Seelsorge

Studiensekretariat

Externe Kooperationspartner:

DRK-Blutspendedienst Dessau NSTOB gemeinnützige Gesellschaft

Münchner Leukämielabor GmbH

Uniklinik Magdeburg (Stammzelltransplantation)

Uniklinik Halle (Stammzelltransplantation)

Praxis für Pathologie des MVZ Dessau

Radiologie Sudenburg (Standort Stendal) Nuklearmedizin

Winckelmann-Apotheke Stendal

Apotheke Helios Klinikum Burg

Salus Fachklinikum Uchtspringe





Paritätischer Wohlfahrtsverband Regionalstelle Nord
Praxis für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Evangelisches Hospiz
Ameos Krankenhauslabor Bernburg mit Standort in Stendal
Dialyse Tangermünde

2.4. Nierenkrebszentrum (Erstzertifizierung 2021)

Die Klinik für Urologie am Johanniter Krankenhaus Stendal ist im Jahr 2021 nach den hohen Qualitätskriterien der Deutschen Krebsgesellschaft als Nierenkrebszentrum der Hansestadt Stendal zertifiziert worden. Dies beinhaltet nicht nur die Leistungskennzahlen der Operationen, sondern die ganzheitliche Betreuung der Patienten von der Diagnostik über die operative Therapie sowie kompetente Lenkung der Nachsorge und Nachbehandlung.

Unsere Klinik bietet Ihnen hohe fachliche Kompetenz sowie modernste Technik in Diagnostik und Therapie. Nach der Diagnosestellung durch Ultraschalluntersuchung und Sicherung des Befundes durch eine moderne Schnittbildgebung (CT-Untersuchung) werden Sie bei uns umfassend beraten. Die zur Verfügung stehenden Operationsmethoden werden Ihnen und Ihren Angehörigen im Detail erläutert. Der stationäre Aufenthalt erfolgt in einer modernen 36 Bettenstation mit freundlichem und kompetenten Pflegepersonal.

In der postoperativen Phase organisierten wir – wenn gewünscht – gemeinsam mit unserem Sozialdienst eine Anschlussheilbehandlung. Unser psychoonkologisches Team steht ebenfalls für Sie und Ihren Angehörigen für Gespräche bereit. Nach Erhalt des feingeweblichen Befundes werden all Ihre Untersuchungsergebnisse zusammengefasst und in der interdisziplinären Tumorkonferenz, die einmal wöchentlich stattfindet vorgestellt. Das Nierenkrebszentrum der Hansestadt Stendal ist im Onkologischen Zentrum integriert. Gemeinsam mit Onkologen, Radiologen, Pathologen und Strahlentherapeuten wird Ihre Erkrankung diskutiert und die bestmögliche Nachsorge organisiert. Sollte eine Nachbehandlung in operativer Form oder als Immuntherapie notwendig sein, stehen wir ebenfalls für Sie bereit und organisieren den Ablauf der Nachbehandlung.

Am Ende der stationären Behandlung erhalten Sie Ihre persönliche Befundmappe, in der alle Daten zur Diagnostik und Therapie sowie das individuell für Sie in Frage kommende Nachsorgeschema zusammengefasst sind.

Unser fachlich geschultes und einfühlsames Team begleitet Sie während des gesamten Aufenthaltes und geht auf Ihre individuellen Wünsche ein. Die Nachsorge findet dann bei Ihrem Facharzt für Urologie oder in unserem angeschlossenen MVZ für Urologie statt.

Zertifiziertes Nierenkrebszentrum

Die Zertifizierungsstelle der
Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert
bescheinigt hiermit, dass das

Nierenkrebszentrum Hansestadt Stendal

Johanniter GmbH - Johanniter Krankenhaus Stendal
Wendstraße 31, 39576 Stendal

vertreten durch

Herrn Dr. med. Guido Kramer

die in den durch die Deutsche Krebsgesellschaft festgelegten
„Fachlichen Anforderungen an das Modul Niere im Uroonkologischen Zentrum“
definierten Qualitätskriterien erfüllt.

Das Nierenkrebszentrum Hansestadt Stendal erhält daher die Auszeichnung

Nierenkrebszentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Erstzertifizierung: 29.11.2021
Rezertifizierung: 05.09.2024
Gültigkeitsdauer: 30.12.2025
Registriernummer: FAP-Z164 MN



Prof. Dr. M. Ghadimi
Präsident
Deutsche Krebsgesellschaft

Im Nierenkrebszentrum tätige Fachärzte



Herr Dr. Kramer (Leiter)



Frau Dr. Murr (Koordinatorin)

Unsere Leistungen

Diagnostik

- moderne hochauflösende Ultraschalluntersuchung
- Computertomographie des Bauchraumes sowie des Brustkorbes zur Planung und Durchführung der Therapie

Operative Therapie

- komplette Entfernung der Niere mittels offener Schnittoperation oder Schlüssellochtechnologie (laparoskopische Operation)
- Nierenteilentfernung und Tumorausschälung unter Erhalt der Niere – ebenfalls offen chirurgisch oder laparoskopische Operationstechniken Psychoonkologie
- psychoonkologisches Beratungsgespräch während des stationären Aufenthaltes

Sozialdienst

- kompetente Beratung und Organisation einer Anschlussheilbehandlung durch unser Team des Sozialdienstes

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

- Zusammenschau aller Befunde und Vorstellung in der interdisziplinären Tumorkonferenz sowie Festlegung der weiteren Nachbehandlung und Nachkontrolle Abschlussgespräch
- Überreichen der Befundmappe mit allen relevanten Patientendaten, Befunde der Diagnostik, feingeweblicher Befund und Entscheidung der Tumorkonferenz zur Weiterbehandlung
- nochmalige individuelle Beratung gemäß dem Nachsorgeschema der Leitlinie zur Behandlung des Nierenkrebses der Deutschen Gesellschaft für Urologie

Interne Kooperationspartner:

Klinik und für Hämato-Onkologie und Palliativmedizin
Radiologie
Radioonkologie
Psychoonkologie
Seelsorge
Sozialdienst

Externe Kooperationspartner:

Institut für Humangenetik Universitätsklinikum Magdeburg
Evangelisches Hospiz
Ameos Krankenhauslabor Bernburg mit Standort in Stendal
Dialyse Tangermünde
Radiologie Sudenburg (Standort Stendal) Nuklearmedizin
Praxis für Pathologie des MVZ Dessau
Paritätischer Wohlfahrtsverband Regionalstelle Nord

2.5. Gynäkologisches Krebszentrum (Erstzertifizierung 2023)

Wir bieten Ihnen in unserem zertifizierten Gynäkologischen Organkrebszentrum eine optimale Behandlung und Betreuung durch eine fachübergreifende und qualitätsgesicherte Zusammenarbeit auf ärztlicher und pflegerischer Ebene.

Wir decken alle Bereiche wie Diagnostik, Operation, Chemotherapie, Bestrahlung, Nachsorge und Palliativbetreuung umfassend und leitliniengerecht ab. Der intensive Kontakt zu den ärztlichen Kollegen anderer Fachrichtungen und aus dem niedergelassenen Bereich ist uns sehr wichtig.

Sie als Patientin stehen im Zentrum unserer Bemühungen. Sie sollen sich geborgen fühlen und die Gewissheit haben, ernst genommen und gut behandelt zu werden.

Dazu arbeiten wir eng mit unserem Sozialdienst, unseren Psychoonkologen und der Selbsthilfegruppe „Frauen nach Krebs“ zusammen.

Wir behandeln folgende Gynäkologische Krebserkrankungen:

Karzinome der Gebärmutterhöhle (Uterus)

Karzinome des Gebärmutterhalses (Zervix)

Karzinome der Eierstöcke (Ovarien), Eileiter (Tuben), des Bauchfells (Peritoneum)

Karzinome der Schamlippen (Vulva) und

Karzinome der Scheide (Vagina)

Zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum

Die Zertifizierungsstelle der
Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert
bescheinigt hiermit, dass das

Gynäkologische Krebszentrum Hansestadt Stendal

Johanniter GmbH - Johanniter Krankenhaus Stendal
Wendstraße 31, 39576 Stendal

vertreten durch

Herrn Dr. med. Andreas Neumann

die in den durch die Deutsche Krebsgesellschaft festgelegten
„Fachlichen Anforderungen an Gynäkologische Krebszentren (FAG)“ definierten
Qualitätskriterien erfüllt.

Das Gynäkologische Krebszentrum Hansestadt Stendal erhält daher die
Auszeichnung

Gynäkologisches Krebszentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Erstzertifizierung: 11.01.2023
Rezertifizierung: 13.08.2024
Gültigkeitsdauer: 11.07.2028
Registriernummer: FAG-Z215 B



Prof. Dr. M. Ghadimi
Präsident
Deutsche Krebsgesellschaft

Im Zentrum Gynäkologischen Krebszentrum tätige Fachärzte/ Fachärztinnen



Herr Dr. Neumann (Leiter)



Frau Dr. Koberstein (Koordinatorin)

Unsere Leistungen

Wir bieten eine leitliniengerechte Diagnostik und Therapie nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen an. Dabei arbeiten wir eng mit den Fachgebieten Chirurgie, Urologie, Intensivmedizin, Radiologie, Strahlentherapie und Onkologie zusammen. Unterstützt werden wir von erfahrenen Psychoonkologen, Sozialarbeitern, Physiotherapeuten und onkologisch geschulten Pflegekräften.

Wöchentlich führen wir interdisziplinäre Tumorkonferenzen durch, um für jede Patientin ein individuelles Behandlungskonzept festzulegen. Unser Ziel ist ein optimales, auf Ihre persönliche Situation abgestimmtes Vorgehen.

Interne Kooperationspartner:

Gyn. Dysplasiesprechstunde

Hämato-Onkologie

Palliativmedizin

Physiotherapie

Psychoonkologie

Radiologie

Seelsorge

Sozialdienst

Strahlentherapie

Studiensekretariat

Externe Kooperationspartner:

Praxis für Pathologie des MVZ Dessau

Radiologie Sudenburg (Standort Stendal) (Nuklearmedizin)

Selbsthilfegruppe Klinikgruppe „Frauen nach Krebs“

Evangelisches Hospiz Stendal

FBREK-Zentrum Leipzig

Institut für Humangenetik Magdeburg



3. Supportivbereiche des Onkologischen Zentrums

3.1. Psychoonkologie

Das Johanniter Krankenhaus Stendal bietet den Betroffenen und deren Angehörigen psychologische Unterstützung in Form einer stationären Begleitung und ambulanten psychoonkologischen Begleitung an.

Stationäre Begleitung

Körperliche Erkrankungen gehen oft mit seelischen Belastungen einher. Daher bieten wir im Rahmen des Johanniter Krankenhauses Stendal stationäre psychologische/psychoonkologische Betreuung an. Je nach Bedürfnislage unserer Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen sollen dabei geistige, seelische und soziale Fähigkeiten gestärkt werden.

Zu den Aufgaben zählen unter anderem:

Psychologische Diagnostik insbesondere psychischer Störungen, psychosozialer Risikofaktoren und Belastungen bei körperlichen Erkrankungen sowie Ressourcen der stationären Patientinnen und Patienten und seines Umfeldes

Krisenintervention, u.a. in akuten Notfallsituationen und in Lebenskrisen

Hilfestellung bei der Verarbeitung der Diagnose und der Krankheitssituation sowie bei der Auseinandersetzung mit nachlassenden körperlichen und geistigen Fähigkeiten

Psychische Stabilisierung nach kritischen Lebensereignissen

Vermittlung von Kompetenz- und Selbstwirksamkeitserleben

Psychologische Vorbereitung auf Operationen und belastende medizinische Maßnahmen

Motivationsförderung hinsichtlich der Therapie und der Umsetzung wieder gewonnener Fähigkeiten

Durch die Erkrankung sind jedoch nicht nur die Patientinnen und Patienten selbst, sondern auch deren Angehörigen stärker belastet. Auch ihnen möchten sie zur Seite stehen und bei der Bearbeitung von Belastungen helfen. Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit der Vermittlung an externe Kolleginnen und Kollegen.

Ambulante psychoonkologische Begleitung

Nach Erhalt der Diagnose Krebs bzw. im Verlauf einer Krebsbehandlung erleben viele Patientinnen und Patienten ein "Wechselbad der Gefühle". Auf diese Erkrankung können wir uns jedoch nicht "richtig" vorbereiten. Es ist daher ganz normal, dass einige Zeit vergeht, sich an die neue Situation zu gewöhnen. Oftmals geht die Krebsbehandlung einher mit zahlreichen Terminen und scheinbar endlosen Wartezeiten. Warten auf Befunde, Warten auf weitere Termine oder die Antwort auf die Frage - "Wie geht es dann weiter?". Mitunter gibt es irgendwann einen Zeitpunkt, an dem einem alles zu viel wird oder man das Gefühl hat, keine Kraft mehr zu haben. Dann kann es hilfreich sein, professionelle Hilfe aufzusuchen.

Die Psychoonkologinnen begleiten die Patienten in den verschiedenen Situationen der Erkrankung und stehen bei der Krankheits- und Alltagsbewältigung zur Seite.

Zu deren Aufgaben zählen unter anderem:

Ambulante psychologische Begleitung in allen Stadien des Krankheitsverlaufs

Hilfestellung bei der Bewältigung ihrer Krankheitssituation

Vermittlung von Strategien zur Bewältigung des Alltags

Motivationsförderung

Selbstachtsamkeitstraining

Entspannungstraining

Informationsvermittlung

In einem persönlichen Gespräch wird gemeinsam festgestellt, an welcher Stelle Sie Unterstützung benötigen.

Erreichbarkeit:

montags bis freitags von 7:00 bis 15:30 Uhr



Frau Jänisch

M.Sc. Reha.-Psych.

Gesprächsrunde „Leben mit der Diagnose Krebs“ (SHG)

Die Gruppe richtet sich an Menschen, die in Bezug auf ihre Krebserkrankung ähnliche Probleme oder Anliegen teilen. Das Ziel ist es, gemeinsam darüber zu sprechen und neue Ideen zu entwickeln, um eine bessere Lebensqualität zu erhalten. Folglich ist die Förderung von Informations- und Erfahrungsaustausch ein sehr wichtiges Thema.

Die Gruppe wird durch den psychologischen Dienst des Johanniter Krankenhaus Stendal moderiert. Sie trifft sich jeweils am ersten Mittwoch des Monats um 15 Uhr im Johanniter Krankenhaus in Stendal. Die Inhalte richten sich nach den aktuellen Interessen der Teilnehmenden und werden jeweils von Monat zu Monat abgesprochen.

3.2. Onkologische Fachpflegekräfte

Im Mittelpunkt unseres pflegerischen Handelns steht der Patient mit seinen individuellen Bedürfnissen.

Unser Hauptziel ist, die Gesundheit und Lebensqualität unserer onkologisch erkrankten Patienten zu erhalten und zu verbessern.

Wesentlich ist uns die Förderung, Erhöhung und Stärkung der Selbständigkeit und Autonomie.

Der Patient wird aktiv in die Mitbestimmung bei der Gestaltung seines Krankheitsverlaufes eingebunden.

Wir bieten spezielle Unterstützung in den verschiedenen Bereichen der onkologischen Pflege. Dabei beziehen wir den Patienten und seine Familie mit ein.

Unsere Schwerpunkte sind ein würdevoller Umgang und eine pflegerische Versorgung auf partnerschaftlicher Ebene, welche auf den neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen basiert.

Wir haben speziell ausgebildete Fachpflegekräfte für die spezifischen Bedürfnisse und Probleme unserer onkologischen Patienten

Es werden verschiedene Skalen eingesetzt, welche dem Patienten ermöglichen, sein Befinden tagesaktuell selbst zu beurteilen. Dies ermöglicht uns, Pflegediagnosen zu erstellen und entsprechende Pflegemaßnahmen gemeinsam mit dem Patienten umzusetzen.

Wir führen ein sog. „Pflegeboard“ (patientenbezogene Fallbesprechung) durch. In diesem Kreis werden fachübergreifend Patienten mit onkologischen Pflegeproblemen diskutiert und entsprechende Maßnahmen für die weitere pflegerische Tätigkeit empfohlen. An diesem Pflegeboard nehmen außer den Mitgliedern des Facharbeitskreises Onkologie noch weitere Pflegekräfte der einzelnen Fachabteilungen teil.

Vernetzung zu anderen beratenden und mitbetreuenden Stellen insbesondere im Rahmen der Überleitungspflege, um einen reibungslosen Übergang in die häusliche Versorgung sicherzustellen. Mitbetreuende Stellen können unter anderem sein:

Ambulante Dienste / Beratungs- und Koordinierungsstellen

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)

Ambulanter Hospizverein

Information, Anleitung und Beratung der Patienten und ihrer Angehörigen hinsichtlich onkologischer Aspekte im Rahmen von Pflegevisiten am Bett oder zu bestimmten Sprechzeiten.



Onkologische Fachpflege

Frau Patricia Grieger

3.3. Sozialdienst - Hilfe für die Zeit nach dem Klinikaufenthalt

Betreuung in jeglicher Hinsicht ist uns wichtig: Ein professionelles Team aus Sozialarbeiterinnen und -arbeitern steht unseren Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen während des Krankenhausaufenthaltes bei der Entlassung zur Seite. Der Sozialdienst berät, unterstützt und gibt Hilfestellungen bei der Planung und Vorbereitung der Entlassung aus dem Krankenhaus.

Leistungen des Sozialdienstes

Bedarfsorientierte Planung und Vermittlung von ambulanten und stationären Hilfsangeboten

Vermittlung von Reha-Maßnahmen

Unterstützung bei behördlicher Antragstellung (Pflegegrad-Antrag, Schwerbehinderung)

Sozialrechtliche Beratung

Hilfe bei der Antragstellung von Heil- und Hilfsmitteln

Beratung und Unterstützung in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

3.4. Studienmanagement

Die wichtigste Erkenntnisquelle in der modernen Medizin sind Studien. Die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) fordert alle Ärzte, die Tumoren behandeln, auf, sich an Studien zu beteiligen. Bei den besonders leistungsfähigen onkologischen Zentren ist die Teilnahme an Studien sogar Pflicht. In Studien geht es um die Beweisführung, welches die beste mögliche Therapie eines bestimmten Tumors ist. Geprüft wird insbesondere, ob neue Maßnahmen oder Medikamente zur Vorbeugung, Diagnostik und therapeutischen Behandlung wirksam, verträglich und sicher sind. Für diesen Nachweis ist eine besonders gründliche Untersuchung und Nachbetreuung der Patienten erforderlich. Schon dadurch profitiert der Patient erheblich. Neue Krebsmedikamente sind zunächst nicht auf dem freien Markt zu erhalten. Sie dürfen vorläufig nur unter der strengen Überwachung in Studien eingesetzt werden. In diesen Fällen profitieren Teilnehmer einer Studie früher als andere Patienten von einer neuen, wirksameren Therapie. Durch die Teilnahme an Studien wird aber auch künftigen Krebspatienten geholfen. Das aus diesen Studien ermittelte Wissen wird der gesamten Fachwelt zur Verfügung gestellt. Die Ärzte können dadurch künftig Patienten mit Tumorerkrankungen noch besser und individueller helfen.

Studienliste

ADAPT cycle - Adjuvante, an Dynamischen Markern Adjustierte Personalisierte Therapie-Studie mit Vergleich einer kombinierten Behandlung aus Ribociclib plus endokriner Therapie gegen Standard-Chemotherapie bei Hormonrezeptor-positivem, Her2-Rezeptor negativem, gutes und schlechtes Profilansprechen aufweisendem Mammakarzinom mit mittlerem Risiko.

BCP (Breast Cancer in Pregnancy) - prospektive und retrospektive Registerstudie der German Breast Group zur Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms in der Schwangerschaft

Kolonsegmentstudie - Register Studie. Die Kolonsegmentstudie geht der Frage nach, ob der Sitz des Tumors im jeweiligen Kolonabschnitt die Krankheitsprognose beeinflusst.

MYRIAM - Registerstudie. Sektorenübergreifende, prospektive Erfassung der Behandlungsrealität

SAMS-Onko-Studie - Überprüfung: wie ist das Medikamenten-Einnahmeverhalten (Medikamenten-Adhärenz) bei onkologischen Patientinnen und Patienten ausgeprägt

EUBREAST-01 - Wegfall der Sentinel-Lymphknotenbiopsie bei triple-negativen und HER2-positiven Brustkrebspatientinnen mit radiologischer und pathologischer Komplettremission in der Brust nach neoadjuvanter systemischer Therapie: eine einarmige, prospektive chirurgische Studie.

BMCP - Hirnmetastasen im Brustkrebs Netzwerk Deutschland (BMBC). Erfüllung eines klinischen Bedarfs zur Verbesserung des Patientenergebnisses

AXSANA - Prospektive, multizentrische Registerstudie zur Bewertung verschiedener leitlinienkonformer Operationsverfahren in der Axilla (Sentinel-Node Biopsie, Targeted Axillary Dissection, Axilladissektion) nach neoadjuvanter Chemotherapie

Oligoma - Randomisierte, multinationale, multizentrische Prüfung der Wirksamkeit und Verträglichkeit einer lokalen Strahlentherapie von Metastasen als Ergänzung zur Standardtherapie bei Patientinnen mit oligometastasiertem Mammakarzinom.

SASCIA - Phase-III-Studie zur postneoadjuvanten Behandlung mit dem Antikörper-Medikamenten-Konjugat Sacituzumab Govitecan bei Frauen mit frühem, HER2-negativem Brustkrebs und hohem Rückfallrisiko nach einer Standardbehandlung im neoadjuvanten Setting

Rückkehr in den Beruf nach einer Krebserkrankung - Ziel des Projekts ist die Analyse von sozialen Ungleichheiten in der beruflichen Reintegration & von sozialen Mobilitätsprozessen bei Krebspatienten aus Mitteldeutschland sowie die Identifikation von Risikogruppen. Zusätzlich sollen förderliche Faktoren (bspw. soziale Unterstützung) erfolgreicher Wiedereingliederung identifiziert und die Rolle von Rehamaßnahmen für die Prozesse analysiert werden.

RaRaSo - Retrospektive Analyse zur neoadjuvanten Radio-Chemotherapie / Radioimmunotherapie von Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenem Plattenepithelkarzinom der Mundhöhle

SAL-AML-Register - multizentrisch, prospektiv, Therapiestudie, offen/unverblindet, einarmig, Register, nichtinterventionelle Studie, Investigator Initiated Trial (IIT)

SCOUT-1 - Prospektive nicht-interventionelle Beobachtungsstudie zur Erfassung von klinischen und patientinnenberichteten Daten aus der Alltagsroutine von Patientinnen mit Ovarialkarzinom, die für eine Platin-basierte Erstlinien-Chemotherapie geeignet und für eine BRCA/HRD Testung geplant sind

Studienzentrale
Frau Stiller, Frau Müller



3.5. Tumordokumentation

Tumordokumentatoren:

Frau Strube

Frau Ehrenberg

Frau Decker

Aufgaben und Verantwortlichkeiten

- Kernfunktionen (Aufgaben, Verantwortung, Kompetenzen)
- Tumorbezogene Daten aus Krankenakten, Operations- und Verlaufsberichten in der Tumor-Datenbank GTDS erfassen
- Tumorpatienten aus Listen stationärer und ambulanter Patienten erfassen und entsprechende Daten in der Tumor-Datenbank aktualisieren
- Kontaktpflege und Korrespondenz mit Kooperationspartnern, Netzwerkpartnern und Zuweisern (Nachsorgebetreuung), Erhebung von Follow up-Daten

Administrative Aufgaben

- Erfassen von Tumordaten in der Tumor-Datenbank. Bearbeitung und Auswertung der Daten für Zertifizierung
- Datenauswertung für die Qualitätssicherung
- Datenauswertungen bei spezifischen Fragestellungen

Schnittstellen/ Zusammenarbeit/ Kommunikation

- Direkte Ansprechperson für die Ärzte des Onkologischen Zentrums

4. Erbrachte besondere Aufgaben

In der Tumorkonferenz des OZ-JKSDL finden interdisziplinäre Falldiskussionen mit den Experten aller beteiligten Kliniken und mit externen Kooperationspartnern statt, insbesondere mit niedergelassenen Ärzte und kooperierenden Krankenhäusern. Es werden alle Tumorfälle vorgestellt, auch die der externen Kollegen. Eine Vorstellung erfolgt nach der Erstdiagnose vor der Primärtherapie zur Festlegung des weiteren Vorgehens. In der Tumorkonferenz wird ferner die adjuvante Behandlung beschlossen. Wenn eine festgelegte Behandlung nicht durchgeführt werden kann, so ist dieses in der Tumorkonferenz zu besprechen und zu dokumentieren. Im Falle einer Rezidivierung oder Metastasierung des Tumors oder einer Progredienz unter Therapie wird ebenfalls eine Vorstellung durchgeführt. Wenn bereits ein Tumorboard - Beschluss eines anderen Zentrums vorliegt, so wird dieses nur berichtet, aber nicht anders beschlossen.

Es erfolgen wöchentlich zwei verschiedene Tumorkonferenzen zu folgenden Zeiten:

Interdisziplinäre Tumorkonferenz - Mittwochs 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Brust-Board - Donnerstags 13.00 Uhr bis 14.30 Uhr

Die Anmeldung zur allgemeinen Tumorkonferenz und zum Brustboard erfolgt über das Web GTDS bzw. durch die schriftliche Meldung der Einweiser über das entsprechende Kontakt-Formular auf der Homepage. Anmeldungen aus anderen Kliniken sollten von einem ständigen Mitglied der Tumorkonferenz unterstützt oder vorgetragen werden. Bildgebende Diagnostik, die nicht im Johanniter Krankenhaus Stendal erstellt wurde, ist bis Dienstagmittag einzulesen. Die Bilder können als CD oder DVD in der Anmeldung der Röntgendiagnostik abgegeben werden. Zusätzlich muss im SAP ein Auftrag zum einlesen des Trägers eingegeben sein.

Die Liste der Anmeldungen wird am Dienstag an alle Teilnehmer der Konferenz per E-Mail versendet. Im Falle von Nachmeldungen wird eine zweite Liste am Mittwochvormittag verwendet. Die bildgebende Diagnostik kann bei Nachmeldungen nicht demonstriert und interpretiert werden.

In der allgemeinen Tumorkonferenz müssen folgende Fachrichtungen vertreten sein:

- Hämatologie und internistische Onkologie
- Viszeralchirurgie
- Urologie
- Röntgendiagnostik
- Pathologie
- Strahlentherapie
- Gastroenterologie
- Gynäkologie
- Palliativmedizin
- bei Bedarf: Nuklearmedizin

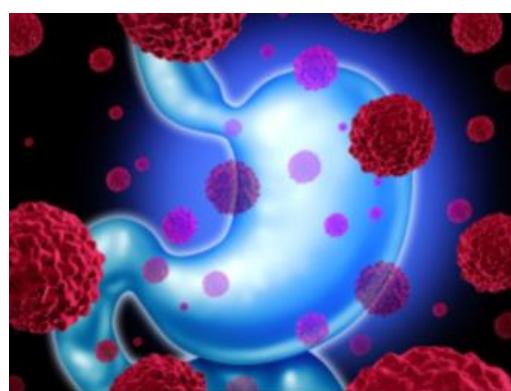
Es gilt Facharzt - Standard.

Gewünscht wird ferner die gelegentliche Teilnahme der Psychoonkologie, der onkologischen Pflege, der radioonkologischen MTRAs, der Krankenhausseelsorge, es Sozialdienstes und anderer unterstützender Disziplinen.

Die Teilnahme von Hausärzten und externen Spezialisten ist ausdrücklich erwünscht.

In der allgemeinen Tumorkonferenz und im Brustboard wird die Entscheidung direkt im Web-GTDS eingegeben.

Der betroffene Patient wird unverzüglich durch den behandelnden Arzt über das Ergebnis der Tumorkonferenz informiert. Der Konferenz - Beschluss soll im nächsten Arztbrief des Patienten wiedergegeben werden.



Interdisziplinäre onkologische Fallkonferenzen und Tumorkonferenzen

Die allgemeine Tumorkonferenz findet jeweils mittwochs um 15:30 Uhr im Konferenzraum der Röntgendiagnostik statt. Die Leitung hat Dr. L. Thiele oder ein von ihm bestimmter Vertreter. In der allgemeinen Tumorkonferenz werden Brustkrebsfälle nur dann besprochen, wenn Fragestellungen über den gynäkologischen Bereich hinaus vorliegen. Gynäkologische Unterbauchtumoren werden immer in der allgemeinen Tumorkonferenz behandelt.

Alle Brustkrebsfälle werden im Brustboard vorgestellt. Die Sitzungen sind jeweils donnerstags um 13:00 Uhr im gynäkologischen Besprechungsraum. Die Leitung der Sitzung hat Frau Dr. S. Ruth. In den Dokumenten des Brustkrebszentrums sind weitere Einzelheiten festgelegt.

Anwesenheit Tumorkonferenzen 2024

Name	Allg. Tumorkonferenz	Brustboard
CA PD Dr. Martin Mohren (Hämatologie/Onkologie)	29	2
OA Dr. Lars Thiele (Hämatologie/Onkologie)	43	3
FA Dr. Anna Miskiewicz (Onkologie)	34	0
CA Dr. Andras Trusen (Radiologie)	22	5
OA Ingo Genz (Radiologie)	24	4
OA Dr. Laszlo Kovar	2	
OA Dr. Kai Rungenhagen (Radiologie)	0	25
CA Dr. Gunnar Lohm (Radioonkologie)	36	18
OÄ Dr. Evelyn Weinstrauch (Radioonkologie)	11	16
OA Dr. Munef Mohammed Saleh Ali (Radioonkologie)	2	14
Dr. Michael Hainz (Pathologie)	30	28
Dr. Petra Lüders (Pathologie)	19	18
PD Dr. Meinald Schultz (Pathologie)	0	0
S. Specht (Pathologie)	0	3
CA Dr. Andreas Neumann (Gynäkologie)	21	32
OÄ Dr. Sylvia Ruth (Gynäkologie)	3	39

OÄ Dr. Beate Koberstein (Gynäkologie)	37	13
OA Dr. Alexander Neumann (Gynäkologie)	12	0
Antoniya Pireva-Tsvetkova (Gynäkologie)	0	14
CÄ Dr. Maria-Elena Pascu (Gastroenterologie)	30	0
OA Bettina Kirchner (Gastroenterologie)	21	0
CA Prof. Dr. Jörg Fahlke (Allgemeinchirurgie)	32	0
OA Dr. Kai Friedrichs (Allgemeinchirurgie)	7	0
OA Peter Habermann (Allgemeinchirurgie)	6	0
OÄ Manuela Huß (Allgemeinchirurgie)	8	0
OA Alexandros Karamanlidis (Allgemeinchirurgie)	6	0
ÄÄ Vanessa Saitzek (Allgemeinchirurgie)	3	0
FA Mohamed Msaik (Allgemeinchirurgie)	7	0
AA Frederik Paul-Georg Neubüster (Allgemeinchirurgie)	1	0
CA Dr. Guido Kramer (Urologie)	40	0
OÄ Dr. Kerstin Murr (Urologie)	6	0
OA Dr. Brageeth	3	0
Dr. Dominic Müller (Nuklearmedizin)	2	2
Dr. Reiner Steinke (Nuklearmedizin)	0	0
OA Dr. Ulrike Mohren (Palliativmedizin)	33	0
Heine	3	0
PD Dr. Cornelius Werner (Neurologie/Geriatrie)	1	0
OÄ Manuela Smolinski (Orthopädie)	1	0

5. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung der besonderen Aufgabenwahrnehmung

Stetig werden neue, moderne Behandlungsverfahren eingeführt, die Behandlungsergebnisse (nur mit Einverständnis der Patienten) erfasst und ausgewertet. Die Teilnahme an Studien dient zur Therapieoptimierung.

Darüber hinaus erfolgen Patientenbefragungen sowie Befragungen der Einweiser zur Zufriedenheit.

Es werden Qualitätsmanagement, Qualitätszirkel durchgeführt sowie eine Zertifizierung und Audit als externe Qualitätskontrollen vorgenommen.

6. Fortbildungsveranstaltungen

2024

Online Seminare (Themen: Kosmetik, Kochen, Ernährung) Brustkrebszentrum Dr. Ruth
Fortbildung Darmkrebszentrum 13.-15.06.2024 Onkologische Sitzung im Rahmen der Jahrestagung MDCV Prof. Dr. Fahlke

Fortbildung Darmkrebszentrum 19.06.2024 Aktuelle Strategien aus Chicago-Fortbildung ärztliche Kollegen in Magdeburg Prof. Dr. Fahlke

Fortbildung Darmkrebszentrum 20.11.2024 Fallvorstellung Darmkrebs- Update 2024 Prof. Dr. Fahlke

Veranstaltung Darmkrebszentrum 09.10.2024 Treffen Selbsthilfegruppe ILCO

Veranstaltung Darmkrebszentrum 09.11.2024 Familieninfotag „Aktiv gegen Krebs“ Johanniskirche Magdeburg

Fortbildung Zentrum für Hämatologische Neoplasien 24.01.2024 Uni Magdeburg ASH-Nachlese PD Dr. Mohren

Fortbildung Zentrum für Hämatologische Neoplasien 20.11.2024 Ärztliche Fortbildung Dr. Thiele

Fortbildung Zentrum für Hämatologische Neoplasien 09.11.2024 24. Familien-Infotag Come Together Brustkrebszentrum und Gynäkologisches Krebszentrum 05.06.2024 Dr. Neumann/Dr. Ruth

Veranstaltung Gynäkologisches Krebszentrum 17.07.2024 Informationsveranstaltung mit der Selbsthilfegruppe

Ärztliche Fortbildung Onkologisches Zentrum 20.11.2024 Dr. Thiele

Regelmäßige Qualitätszirkel und M&M-Konferenzen für die Zentren und das Onkologische Zentrum unter Moderation der jeweiligen Zentrumsleiter

Impressum

Johanniter GmbH Zweigniederlassung Stendal

Wendstraße 31, 39576 Stendal

Tel.: 03931 660 Fax: 03931 217112

Mail: krankenhaus@sdl.johanniter-kliniken.de

www.johanniter-stendal.de

Erstellt am: 15.07.2025